

ZEITALTER

Winter
2025

Das Magazin für das Pflegenetz Westmünsterland

40 JAHRE
ST. LUDGER SPZ VREDEN



20 JAHRE
ST. GEORG SPZ VREDEN



EHRENAMT
IM ST. MARIEN SPZ AHAUS



PFLEGENETZ
WESTMÜNSTERLAND

Liebe Leserinnen und Leser,

die Winterzeit hat in all unseren Einrichtungen des Pflegenetzes Westmünsterland eine ganz besondere Stimmung. Wenn draußen die Tage kürzer werden und es kälter wird, rücken wir drinnen näher zusammen. Überall ist zu spüren, wie wichtig Gemeinschaft, Wärme und Zusammenhalt sind – Werte, die unser Pflegenetz das ganze Jahr über tragen.

Auch in diesem Winter möchten wir diese besonderen Momente miteinander teilen. In unseren Häusern wurde wieder vieles geplant – von liebevoll gestalteten Begegnungen bis hin zu festlichen Veranstaltungen.

In den letzten Monaten konnten wir zwei weitere Jubiläen feiern: 40 Jahre St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum sowie 20 Jahre St. Georg Senioren- und Pflegezentrum! Beide Einrichtungen haben ihre Geburtstage kräftig gefeiert und für Freude und Überraschungen gesorgt!

Ein Highlight war sicher auch der traditionelle Wintermarkt im St. Georg, der nun bereits zum 15. Mal mit seinen Lichtern, Düften und der fröhlichen Atmosphäre für echte Vorfreude gesorgt hat.

Musikalisch durften wir uns in allen Einrichtungen des Pflegenetzes Westmünsterland auch in diesem Jahr wieder über wunderbare Konzerte von Live Music Now Münsterland e. V. freuen. Die Musikerinnen und Musiker haben viel Freude, Erinnerungen und Emotionen zu uns gebracht – und Augenblicke geschaffen, die verbinden und lange nachklingen.

Der Winter lädt uns ein, innezuhalten und die kleinen Dinge zu schätzen: Ein freundliches Wort, ein Lächeln, ein vertrauter Ton. Zugleich dürfen wir mit Zuversicht ins neue Jahr blicken – auf viele schöne Begegnungen, neue Ideen und gemeinsame Erlebnisse im Pflegenetz Westmünsterland.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement und Herz dafür sorgen, dass unsere Einrichtungen Orte der Geborgenheit, Lebensfreude und Menschlichkeit sind.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Winter- und Weihnachtszeit sowie einen guten Start in ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Wissing

Einrichtungsleitung St. Georg Senioren- und Pflegezentrum Vreden



Ahaus-Vreden 4,5,10-23,26

St. Marien Senioren- und Pflegezentrum **Ahaus**, St. Marien Tagespflege **Ahaus**, St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum **Vreden**, Kurzzeitpflege **Vreden**, St. Marien Pflegedienst **Ahaus-Vreden-Stadtlohn**, St. Georg Senioren- und Pflegezentrum **Vreden**, St. Marien Tagespflege **Vreden**, Servicewohnen **Ahaus**, Servicewohnen **Vreden**



Stadtlohn 27-29

St- Josef Senioren- und Pflegezentrum **Stadtlohn**



Westmünster-land 6-9,24,25,40

Pflegenetz **Westmünsterland**



Borken 30-33

Marien Senioren- und Pflegezentrum **Borken**



Rhede 34-39,41

St. Hildegard Senioren- und Pflegezentrum **Rhede**
St. Gudula Tagespflege **Rhede**
Ambulante Pflege **Westmünsterland**



Ulla im Ehrenamt

Wo Hilfe zur Herzenssache wird

Seit nunmehr 16 Jahren ist Ulla van der Most eine feste Größe im St. Marien Senioren- und Pflegezentrum Ahaus. Mit ihrer warmherzigen Art, ihrer Lebensfreude und ihrem unermüdlichen Einsatz bereichert sie das Leben vieler Bewohnerinnen und Bewohner – und das ganz ehrenamtlich.



Geboren 1943 in Gronau-Epe, führte sie ihr Lebensweg über ein Haushaltsjahr in Ahaus und viele Jahre in Freudenstadt im Schwarzwald schließlich zurück in ihre Heimat. Nach dem frühen Tod ihres Mannes fand Ulla Halt in der Arbeit – zunächst in einer Konditorei, später im Krankenhaus, wo sie die Poststelle und medizinische Bibliothek betreute. Doch ihr Herz schlug schon immer für das Miteinander: Bereits in jungen Jahren engagierte sie sich im Krankenhaus-Besuchsdienst.

Im SPZ begann Ulla als Reinigungskraft, wechselte aber bald ins Ehrenamt. Ob beim Essen anreichen, Rollstuhl schieben oder bei Spaziergängen – Ulla war stets zur Stelle. Besonders beliebt war ihr Freitagsstammtisch, der später dann in das heutige Sonntags-Kaffee überging. Jeden Sonntag sorgt sie nun seit vielen Jahren für eine liebevoll vorbereitete Kaffeerunde, bei der Bewohner und Angehörige in geselliger Atmosphäre zusammenkommen. Den Treffpunkt der Einrichtung bereitet sie immer ganz individuell vor: Die Servietten werden liebevoll gefaltet, frische Blumen schmücken die Tische und alles ist bis ins Detail für einen gemütlichen Nachmittag hergerichtet. Diese liebevolle Atmosphäre spüren auch alle Besucher des Cafés. „Ich komme hierher, die Menschen sehen mich und freuen sich – das macht mich glücklich“, sagt sie mit leuchtenden Augen.

Ulla ist heute 82 Jahre alt und noch immer voller Energie. Ihr Engagement ist ein Geschenk für die Einrichtung – und für alle, die ihr begegnen. „Wäre ich heute nochmal jung, würde ich beruflich in die Altenpflege gehen“, sagt sie. Für viele ist sie längst ein Teil der SPZ-Familie.

Herzlichen Dank, liebe Ulla, für deinen unermüdlichen Einsatz bei uns. Wir hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst!



Musik liegt in der Luft!

Im Gespräch: Birgit Dingslaken und Gijs van Schoonhoven

Seit vielen Jahren bringen Birgit Dingslaken und Gijs van Schoonhoven musikalische Freude ins St. Marien Senioren- und Pflegezentrum Ahaus. Ihre Konzerte sind mehr als nur Musik – sie sind kleine Erzählreisen mit Herz und Geschichte. Ob „Das weiße Rössl“, Tonfilmschlager wie „Ein Freund, ein guter Freund“, eine musikalische Weltreise oder „Von Bach bis Operette“ – jedes Projekt ist liebevoll gestaltet und berührt die Herzen der Zuhörer.



Das jüngste Projekt trug den Titel „Eine Reise nach Berlin“. Diesmal war es etwas ganz Besonderes: Ein kleiner Chor aus Bewohnerinnen und Bewohnern wurde gegründet und aktiv in die Aufführung eingebunden – mit Instrumenten, Accessoires und viel Begeisterung. Im Interview erzählen die beiden über die Entstehung des Projektes und über die Wirkung von Musik auf Seniorinnen und Senioren.

Möchten Sie sich zu Beginn vielleicht kurz vorstellen?

Birgit: Mein Name ist Birgit Dingslaken, ich komme aus Ahaus und bin hauptberuflich Sozialarbeiterin. Die Musik ist mein Hobby, welches ich schon seit früher Kindheit ausübe. Durch meinen Gesangsunterricht habe ich meine Leidenschaft für die Operette entdeckt. Musik ist für mich mehr als ein Hobby – sie ist meine Passion.

Gijs: Mein Name ist Gijs van Schoonhoven, ich bin Organist und war Professor an der Musikhochschule in Enschede. Die letzten Jahre vor der Pension habe ich als Kirchenmusiker hier in Ahaus gearbeitet.

Wie haben Sie sich kennen gelernt?

Gijs: Wir kennen uns schon seit über zehn Jahren und haben uns über unsere gemeinsame Liebe zur Musik hier in Ahaus in der Kirchengemeinde gefunden.

Was hat Sie zu dem diesjährigen Musikprojekt „Eine Reise nach Berlin“ inspiriert?

Birgit: Die Operetten von Paul Lincke, einem Berliner Komponisten, haben uns auf die Idee gebracht. Wir haben Lieder aus den 20er und 30er Jahren ausgewählt, von denen wir dachten, dass diese bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sicher auch bekannt sind – und das hat sich bestätigt!

Neu in diesem Jahr war die aktive Einbindung einiger Seniorinnen und Senioren. Wie wurde der Chor aufgebaut?

Gijs: Ja, richtig, zum ersten Mal haben wir die Bewohnerinnen und Bewohnern aktiv mit eingebunden.

Birgit: Nach der Vorstellung der Idee hat Petra Kottig interessierte Seniorinnen und Senioren ausgewählt. Mit Materialien aus der Einrichtung haben wir dann kleine musikalische Aktionen und Begleitungen entwickelt – das war wunderbar, hat sehr gut geklappt und der Aufführung am Ende den perfekten Schliff verliehen!

Gab es besondere Momente bei der Umsetzung dieses Projektes?

Birgit: Die Proben waren voller Energie! Die Seniorinnen und Senioren waren motiviert und wollten am liebsten noch viel mehr machen.

Gijs: Die Wiedersehensfreude bei den Konzerten ist jedes Jahr besonders. Viele erkennen uns wieder und freuen sich, dass wir wieder da sind.

Gibt es allgemein Lieder, die besonders gut ankommen bei den Seniorinnen und Senioren?

Birgit: Was immer gut ankommt sind Volkslieder wie z.B. „Hoch auf dem gelben Wagen“ oder sowas. Da können alle mitsingen und mitmachen und da kommen Erinnerung an die früheren Jahre hoch!

Gijs: Aber tatsächlich auch die klassischen Stücke sind ein Schlüssel zu den Menschen! Man wundert sich, wie viele Operetten die Seniorinnen und Senioren so kennen.

Was motiviert Sie zur Durchführung der Musikprojekte mit den Seniorinnen und Senioren?

Birgit: Wir wollten Musik zu den Menschen bringen, die nicht mehr mobil sind. Vor fünf Jahren haben wir das erste Konzert hier im SPZ gegeben – seitdem kommen wir jedes Jahr mit einem neuen Projekt und fühlen uns hier immer herzlich willkommen!

Gijs: Es ist schön, vor Publikum zu spielen. Und es ist wichtig, Kultur auch in Pflegeeinrichtungen zu bringen.

Welche Wirkung hat Musik auf ältere Menschen?

Gijs: Musik kann heilen und verbindet Menschen. Es ist eine Art Kommunikationsmittel, die manchmal Wunder bewirkt!

Birgit: Wenn ich ein Lied anstimme, gehen die Mundwinkel hoch, es wird geschunkelt – Musik wirkt aktivierend und macht glücklich.

Wie erleben Sie die Reaktionen nach ihren Konzerten?

Birgit: Es ergeben sich nach den Aufführungen immer tolle Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern: „Mensch, kennst du noch den Film, in dem das Lied gespielt wurde?“ oder „Das Lied haben wir damals immer mit der Oma zusammen gehört!“. Es ist so schön zu sehen, dass man etwas gibt und so viel von den Bewohnerinnen und Bewohnern zurückbekommt – in Form von Dankbarkeit und Freude. Und das sind immer wunderschöne Momente für uns!

Gijs: Musik ist ein Schlüssel zu den Menschen – besser geht es kaum.



Wie funktioniert Ihre Zusammenarbeit?

Gijs: Wir proben gemeinsam und ergänzen uns perfekt. Im Vorfeld machen wir viel im Selbststudium, so dass wir unser Können in den gemeinsamen Proben zusammen legen.

Birgit: Wir verstehen uns fast blind – das läuft einfach gut!

Welche Herausforderungen gibt es bei der Umsetzung der Musikprojekte im Seniorenzentrum?

Gijs: Man muss sich auf das Publikum einstellen – das ist schon anders als bei jüngeren Menschen, aber auf seine eigene Art und Weise auch sehr schön.

Birgit: Im Seniorenzentrum ist viel Fingerspitzengefühl gefragt – bei Liedauswahl, Sitzplätzen und Geschichten. Aber genau das ist auch das Schöne daran!

Wie unterstützen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung?

Birgit: Die Zusammenarbeit ist großartig – Petra Kottig ist hauptverantwortlich dafür und sie brennt für die Projekte genauso wie wir. Das macht die Planung und Durchführung natürlich leichter!

Gijs: Die Ideen werden gemeinsam besprochen und dann umgesetzt – das klappt wunderbar.

Was würden Sie sich wünschen – von der Gesellschaft oder von der Politik – um solche kulturellen Angebote zu fördern?

Gijs: Allgemein wird viel zu viel gespart, vor allem im kulturellen Sektor. Musiktherapie wäre doch zum Beispiel auch etwas, was man stärker in den Senioreneinrichtungen fördern könnte.

Birgit: Es ist ja leider – vor allem in den letzten Jahren – ein Trend, gerade im Kulturbereich zu sparen. Aber wir sind uns doch alle einig: Musik tut gut, vor allem auch z.B. Demenzerkrankten. Und mehr Förderung in diesem Bereich ist ja immer wünschenswert. Und es ist gut, wenn Einrichtungen offen sind für vielfältige und regelmäßige Musikangebote. Denn diese schaffen Verbindung und sorgen für Freude.

Gibt es schon Ideen für neue Musikprojekte?

Beide: Zum Jahresende kommt natürlich die Advents- und Weihnachtszeit mit unseren Konzerten. Und im nächsten Jahr kommen wir ganz sicher mit einem weiteren tollen Musikprojekt zurück ins St. Marien Senioren- und Pflegezentrum!

Jubiläen und neue Gesichter

Das Jahr 2025 war für unser Team ein ganz besonderes Jahr – gleich mehrere Kolleginnen und Kollegen feierten ihr Dienstjubiläum und wir durften zudem neue Mitarbeitende willkommen heißen.

10-jährige Jubiläen

- **Christiane Darwisch** (Alltagsbegleitung) feierte am 01.08.2025 ihr 10-jähriges Jubiläum.
- **Martin Rudde** (Alltagsbegleitung) feierte am 01.04.2025 seine 10-jährige Zugehörigkeit.
- **Hildegard Pöpping** (Alltagsbegleitung) blickte am 15.07.2025 auf eine Dekade im Dienst zurück.
- **Sonja Voß** (Pflegefachkraft) beging am 01.12.2025 ihr 10-jähriges Jubiläum.

15-jährige Jubiläen

- **Anne Etzrodt** feierte am 01.08.2025 ihr 15-jähriges Jubiläum.
- **Beatrix Langenberg** beging am 01.12.2025 ihr 15-jähriges Jubiläum.
- **Kathrin Rensing** blickte am 15.12.2025 auf 15 Jahre im Dienst zurück.

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zu ihren besonderen Meilensteinen und danken für ihre langjährige Treue, ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit. Gleichzeitig heißen wir unsere neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!



Erinnerungen am Nachmittag

In der St. Marien Tagespflege in Ahaus wurde der Martinstag in diesem Jahr auf ganz besondere Weise gefeiert. Gemeinsam mit den Gästen bereiteten die Mitarbeiterinnen einen köstlichen Quark-Öl-Teig zu, der anschließend liebevoll in die Form kleiner Gänse gebracht wurde. Nach dem Backen im Ofen erhielten die goldbraunen Backwerke mit Rosinen ihre letzte Verzierung und wurden sorgfältig verpackt, so dass jeder Gast seine „Martinsgans“ mit nach Hause nehmen konnte.

Das gemeinsame Backen sorgte nicht nur für leckere Ergebnisse, sondern auch für viele schöne Momente. Erinnerungen an die eigene Kindheit und frühere St.-Martins-Feiern wurden wach, Geschichten aus vergangenen Tagen geteilt und neue Gespräche angestoßen. Die vertrauten Düfte und das gesellige Miteinander ließen eine warme Atmosphäre entstehen, die allen Beteiligten Freude bereitete.

So wurde der Nachmittag zu einem kleinen Fest der Gemeinschaft welches zeigte, wie wertvoll Traditionen sind – gerade dann, wenn sie Menschen zusammenbringen und Herzen berühren. Ein Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleibt.



Kreativität, Begeisterung und viel Spaß

Im Wohnpark Jutequartier und im Wohnpark St. Marien des Servicewohnens Ahaus wird Basteln zu einem besonderen Erlebnis. Denn hier geht es nicht nur um Papier, Schere und Kleber – es geht um Gemeinschaft, Freude und lebendige Momente.

Basteln mit Senioren ist weit mehr als eine einfache Freizeitbeschäftigung. Es ist ein kreativer Prozess, der Erinnerungen weckt, die Fantasie anregt und das Miteinander stärkt. Besonders wertvoll ist das gemeinsame Tun: Lachen, Gespräche und gegenseitige Unterstützung machen jede Bastelrunde zu einem sozialen Ereignis.

Passend zur Weihnachtszeit wurden in den Wohnparks liebevoll Nikoläuse gebastelt, die als Flaschenanhänger genutzt werden können. So verwandelt sich jedes Flaschen-Präsent in ein festliches Highlight und bringt nicht nur den Beschenkten, sondern auch den Bastelnden große Freude.

So wird aus einem Bastelnachmittag mehr als nur ein kreatives Hobby – es wird ein Stück Lebensfreude, das die Mieterinnen und Mieter verbindet und den Alltag bereichert.



Krippen in Ammeloe

Ein besonderer Nachmittag führte die Gäste der Kurzzeitpflege Vreden zur Krippenausstellung ins Heimathaus Noldes in Ammeloe. Schon beim Eintreffen herrschte eine festliche Stimmung: In weihnachtlich geschmückter Atmosphäre genossen alle gemütlich Kaffee und leckeren Kuchen. Anschließend ging es in geselliger Runde weiter zur eigentlichen Ausstellung. Dort konnten die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Krippen bestaunen – darunter auch eine ganz besondere aus Peru, gefertigt von einem Zahn-techniker mit viel Liebe und Geduld. Die Vielfalt und Detailtreue der Werke beeindruckte alle und sorgte für staunende Gesichter. Mit vielen schönen Eindrücken, Erinnerungen an die eigene Kindheit und einem Gefühl der Zufriedenheit traten alle die Heimreise an. Der Ausflug bereitete allen große Freude und wird sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Ein starkes Team

Im St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum Vreden tragen vier Wohnbereichsleitungen mit großem Engagement Verantwortung für die Organisation und das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Drei von ihnen – Lisa Ostendorf, Iris Winkelhaus und Michelle Gehling – haben uns im Gespräch einen Einblick in ihre Arbeit gegeben. Als viertes Teammitglied gehört auch Hugo Büsken dazu, der die Wohnbereiche Lärchen- und Birkenhook verantwortet. Hugo Büsken konnte am Gespräch leider nicht teilnehmen.

Lisa Ostendorf, 31 Jahre alt, ist seit 2019 Teil unseres Hauses. Nach ihrer Ausbildung 2015 und ersten Berufsjahren übernahm sie 2023 gemeinsam mit Iris Winkelhaus die Leitung der Wohngemeinschaften Lindenhook und Buchenhook. Iris, 43 Jahre, wechselte nach vielen Jahren im Krankenhaus in die Altenpflege und fühlt sich hier besonders wohl: „Man ist näher am Menschen – und genau das macht mich glücklich.“ Michelle Gehling ist mit 26 Jahren die jüngste Wohnbereichsleitung. Sie hat ihre Ausbildung im St. Ludger absolviert und leitet heute die Wohnbereiche Kastanien- und Eichenhook. Für sie war der Schritt in die Leitungsfunktion eine bewusste Entscheidung: „Es war genau die richtige Wahl.“





Alle drei beschreiben ihre Aufgaben als vielfältig und verantwortungsvoll: Dienstpläne schreiben, Aufnahmegespräche führen, Pflegedokumentation, Organisation des Tagesablaufs und vieles mehr. Seit einer Umstrukturierung sind die Zuständigkeiten klarer verteilt – das sorgt für mehr Zufriedenheit und Motivation im Team. Zwar bleibt dadurch weniger Zeit für den direkten Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, doch die Leitungen sind überzeugt, dass sich künftig auch wieder mehr persönliche Momente ergeben werden.

Was sie an ihrem Beruf lieben, ist die Vielfalt und die Möglichkeit, Dinge zu gestalten und zu lenken. Eigenschaften wie Sympathie, Fairness, Teamfähigkeit und Offenheit für Neues sind für sie unverzichtbar. Auf die Frage, ob sie sich wieder für einen Beruf in der Pflege entscheiden würden, antworten alle drei ohne Zögern: „Ja, auf jeden Fall!“ Besonders schön sind für sie z.B. die gemeinsamen Feste im Haus, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner aufblühen, lachen und mit Freude feiern. Solche Augenblicke geben allen viel zurück und zeigen, wie wertvoll die Arbeit ist.

Mit ihrer Energie, ihrem Engagement und ihrer Freude an der Arbeit sind Lisa Ostendorf, Iris Winkelhaus, Michelle Gehling und Hugo Büsken ein großer Gewinn für das St. Ludger – und für alle Menschen, die hier leben. Es ist schön zu wissen, dass unsere Wohnbereiche von einem so motivierten und herzlichen Team geleitet werden.

40 Jahre mit Herz und Hand!

Seit vier Jahrzehnten ist das St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum ein fester Bestandteil der Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Vreden. Dieses besondere Jubiläum wurde nun mit einem stimmungsvollen Fest begangen, das sowohl Mitarbeitenden als auch Bewohnerinnen und Bewohnern große Freude bereitete.

Zum Auftakt erwartete die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine liebevolle Überraschung: Jede und jeder erhielt einen kleinen Piccolo sowie eine Blume als Dankeschön für das tägliche Engagement. Eine eigens gestaltete Fotowand ließ die vergangenen 40 Jahre lebendig werden und sorgte für viele schöne Erinnerungen und Gespräche.





Auch die Bewohnerinnen und Bewohner wurden kulinarisch verwöhnt. Die Gaststätte Niehues-Borgheynek servierte ein klassisches Münsterländer Hochzeitsessen: Beginnend mit einer kräftigen Hochzeitssuppe, gefolgt von zartem Rindfleisch in Zwiebelsauce mit frischem grünen Salat und als süßem Höhepunkt die traditionelle Herrencreme. Ein Menü, das nicht nur den Gaumen erfreute, sondern auch Erinnerungen an festliche Anlässe wachrief.

Das Jubiläum war ein gelungenes Fest der Gemeinschaft, das die Bedeutung des St. Ludger Senioren- und Pflegezentrums für Vreden eindrucksvoll unterstrich. Mit Dankbarkeit für die vergangenen Jahre und voller Zuversicht für die Zukunft freuen sich alle Beteiligten auf viele weitere schöne Momente am Standort Vreden.



Hurra, hurra!

Wir sind 20 Jahr!

Mit einer bunten Festwoche feierte das St. Georg Senioren- und Pflegezentrum in Vreden sein 20-jähriges Bestehen. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Gäste blickten gemeinsam auf zwei Jahrzehnte liebevoller Pflege und gelebter Gemeinschaft zurück.

Schon im Vorfeld herrschte große Vorfreude: Schilder und Tischdekorationen wurden gebastelt, das Haus festlich geschmückt. Den Auftakt bildete ein geselliges Grillen mit Bratwurst, Salaten und Baguette. Ein humorvoller Vortrag von Frau Wenzel sorgte für viele Lacher, bevor eine festlich dekorierte Jubiläumstorte serviert wurde.



Besinnlich wurde es am zweiten Tag bei einer Andacht mit Pastor Weidemann, die zum Innehalten und Danken einlud. Musikalisch und schwungvoll ging es am dritten Tag weiter: Hausmusikant Heinz Alfert begeisterte mit bekannten Liedern und einem eigens gedichteten Jubiläumslied, bei dem alle kräftig mitsangen.



Am Wochenende der Festwoche sorgte dann der Rock- und Popchor Vreden unter der Leitung von Beate Iking und Norbert Nienhaus mit Klassikern und modernen Hits für Gänsehautmomente – von Elvis bis „A Million Dreams“. Auch plattdeutsche Geschichten und „Amazing Grace“ auf Deutsch berührten das Publikum.

Den Abschluss bildete ein fröhlicher Mitarbeiterabend mit Pizza und Spielen, bei denen viel gelacht und geknodelt wurde. Krönchen und prall gefüllte Überraschungskörbe belohnten die besten Teams.

So wurde die Festwoche zu einem gelungenen Jubiläum, das die Gemeinschaft stärkte und viele schöne Erinnerungen schuf.





Unser Wintermarkt

... und die weihnachtliche Vorfreude

Nach der großen Festwoche im St. Georg Senioren- und Pflegezentrum ging es nahtlos weiter mit Dekorieren, Basteln und Backen für den 15. Wintermarkt. Auch dieses Event stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Am Sonntag begrüßten wir unseren Ehrengast Tom Tenostendarp, den Bürgermeister der Stadt Vreden. Er wünschte den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden gutes Gelingen und viel Glück für die Zukunft. Ebenso dankte er dem Team für die Zeit, in der es unermüdlich für die gute Sache tätig war. Der Höhepunkt des Tages war der Auftritt der Musikschulkinder unter der Leitung von Andrea Küpers. Zusammen mit den Eltern und Begleitpersonen war dies wohl der am besten besuchte Wintermarkt, den wir je hatten. Beim Ratespiel gewann die 10-jährige Lara Vens aus Stadtlohn. Sie freute sich riesig über den prall gefüllten Überraschungskorb. Wir gratulieren ihr herzlich und bedanken uns vielmals bei allen Gästen und Helfern, die uns unterstützt und diesen Markt so erfolgreich gemacht haben!





Die Festwoche und der Wintermarkt zeigten eindrucksvoll, was das St. Georg Senioren- und Pflegezentrum seit 20 Jahren auszeichnet: Ein starkes Gemeinschaftsgefühl, Herzlichkeit und die Freude, gemeinsam das Leben zu feiern. Und eines steht fest: An dieses Jubiläum werden alle noch lange zurückdenken. Auf die nächsten 20 Jahre!



Kulinarisch durch das Jahr

„Essen hält Leib und Seele zusammen“ – dieses Sprichwort hat sich im Jahr 2025 für unsere Mieterinnen und Mieter des Servicewohnens Vreden einmal mehr bewahrheitet. Zahlreiche Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten standen ganz im Zeichen des Genusses und der Geselligkeit.

Frühling & Sommer: Den Auftakt machte ein festliches Spargelessen in der Hermannshöhe, das allen in bester Erinnerung blieb. An warmen Tagen lockte ein Ausflug nach Oeding ins Eiscafé San Remo, wo köstliche Eisspezialitäten für Abkühlung und Freude sorgten. Auch die berühmten „Pommes zur Ampel“ in Vreden durften nicht fehlen – ein kleiner, aber feiner Genuss, der für viele ein Stück Heimat bedeutet. Beim Sommerfest im SPZ Vreden wurde nicht nur geschlemmt, sondern auch gefeiert und getanzt.



Herbstliche Genüsse: Im Maislabyrinth in Vreden gab es nicht nur spannende Wege zu erkunden, sondern auch gemütliche Kaffeerunden, die zum Verweilen einluden. Der Jahresausflug führte nach Borken, wo das Café Henry mit duftendem Kaffee und süßen Leckereien die Herzen eroberte.

Winterlicher Abschluss: Zum Jahresende rundete ein traditionelles Grünkohlessen in der Waldschänke in Ahaus die kulinarische Reise ab. Herzhaft, deftig und voller Geschmack – ein perfekter Abschluss für ein Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse.



Unsere wöchentlichen Kaffeerunden:

Neben den besonderen Ausflügen sind es vor allem die regelmäßigen Treffen bei Kaffee und Kuchen, die den Alltag bereichern. Hier wird gelacht, erzählt und diskutiert – Momente, die die Gemeinschaft stärken und den Zusammenhalt fördern.



Die kulinarischen Ausflüge des Jahres 2025 haben nicht nur den Gaumen erfreut, sondern auch viele schöne Erinnerungen geschaffen. Sie zeigen, wie wichtig gemeinsame Erlebnisse sind, um Nähe und Freude im Alltag zu erleben.



Musik, die Herzen berührt

Auch in diesem Jahr durften sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioren- und Pflegezentren des Pflagenetzes Westmünsterland über eine ganz besondere Einstimmung auf die Adventszeit freuen: In Kooperation mit Live Music Now Münsterland e.V. fanden erneut die beliebten vorweihnachtlichen Konzerte statt.



Der Verein verfolgt eine wunderbare Idee – Musik zu Menschen zu bringen, die aufgrund ihrer Lebensumstände keine Konzerte besuchen können. So wird Kultur unmittelbar erlebbar und bereichert den Alltag auf besondere Weise.

Die Musikerinnen und Musiker sind in der Regel Studierende der Musikhochschule Münster, die durch ein Stipendium von Live Music Now gefördert werden. Für sie sind die Auftritte nicht nur wertvolle Praxisübungen, sondern auch eine Gelegenheit, ihre Leidenschaft mit einem dankbaren Publikum zu teilen.





Insgesamt sechs Konzerte fanden statt – jedes einzelne ein Höhepunkt. Das Repertoire spannte einen Bogen von bekannten klassischen Werken aus aller Welt bis hin zu stimmungsvollen Weihnachtsliedern, die zum Mitsingen einluden. Die festliche Atmosphäre und die Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer machten die Veranstaltungen zu unvergesslichen Momenten.



Ein herzliches Dankeschön gilt dem Verein Live Music Now Münsterland e.V., der unseren Bewohnerinnen und Bewohnern erneut diese musikalischen Sternstunden beschert hat. Die Konzerte haben nicht nur für leuchtende Augen gesorgt, sondern auch die Vorfreude auf Weihnachten spürbar wachsen lassen.

Aus dem Nähkästchen

Ein alter, antiker Nähkasten, bestückt mit allerlei Utensilien, wurde in der St. Marien Tagespflege Vreden zum Mittelpunkt einer besonderen Aktion. Schon beim Öffnen des Kastens kam reichlich Gesprächsstoff auf: Denn fast jeder Haushalt verfügte früher über ein gut ausgestattetes Nähkästchen – und viele Gäste erinnerten sich lebhaft an die Zeiten, in denen Nähen, Stopfen und Flicken zum Alltag gehörten.



Neben den persönlichen Geschichten wurden auch praktische Tipps ausgetauscht. So entstand eine lebendige Runde, in der Wissen weitergegeben und kleine Handwerksgeheimnisse geteilt wurden. Auch die Sprache kam nicht zu kurz: Zahlreiche Redensarten rund ums Nähen wurden erinnert – darunter „Herein, wenn's kein Schneider ist“ oder „Loser Draht, gibt faule Naht“. Sie sorgten für Schmunzeln und zeigten, wie sehr das Thema Nähen früher im Alltag verankert war.

Zum Abschluss durften die Gäste ihre Sinne schärfen: Aus dem Nähkasten mussten jeweils zwei Utensilien gefunden werden, die zusammengehören – etwa Haken und Öse oder Fingerhut und Nadel mit Faden. Eine kleine Herausforderung, die für viel Spaß und gute Laune sorgte!

Ahsanullah Mandozai

Vom Neuanfang zur Berufung

Im St. Josef Senioren- und Pflegezentrum in Stadtlohn sticht die Geschichte von Ahsanullah Mandozai, kurz Ahsan, besonders hervor. Vor drei Jahren kam er aus Afghanistan nach Deutschland – mit nichts als einem Visum, starkem Willen und dem Wunsch nach einem neuen Leben. Heute ist er ein geschätzter Kollege und Vorbild für Integration, Durchhaltevermögen und Menschlichkeit.

In seiner Heimat war Ahsan selbstständig, doch politische Umstände zwangen ihn zur Flucht. Der Neuanfang in Deutschland war hart: Ohne Familie, ohne finanzielle Sicherheit, mit Sprachbarrieren und Unsicherheit. Tagsüber arbeitete er, abends besuchte er Sprach- und Fahrschule – ein Kraftakt, den er mit Disziplin meisterte.



Nach verschiedenen Praktika fand er seine Berufung in der Pflege. „Wenn ich einem älteren Menschen helfen kann und er mich anlächelt – das reicht mir.“ Vom Helfer entwickelte er sich zum Pflegefachassistenten und überzeugt heute durch Herzlichkeit, Lernbereitschaft und respektvollen Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Auch privat hat er seinen Platz gefunden: Freunde, die für ihn wie Familie sind, gemeinsame Unternehmungen und das Ziel, weiter zu lernen und anderen zu zeigen, dass Integration möglich ist.

Ahsan ist ein Beispiel dafür, wie man mit Respekt, Fleiß und offenem Herzen trotz aller Widrigkeiten seinen Platz findet – und anderen Menschen mit Würde begegnet.

Feierliche Ehrung

Unsere Jubilare des St. Josef SPZ Stadtlohn

Nach mehreren Jahren ohne Jubilarsfeier war es endlich wieder soweit: Im St. Josef Senioren- und Pflegezentrum Stadtlohn wurden im November insgesamt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Treue und ihr großes Engagement geehrt. Alle Mitarbeitenden waren eingeladen, gemeinsam im festlich geschmückten Kaminzimmer zu feiern. Die Stimmung war ausgelassen, geprägt von Freude und Zusammenhalt. Es war spürbar, wie sehr das Team diese Gelegenheit genoss, wieder einmal gemeinsam innezuhalten und die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen zu würdigen.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Gallo aus Gescher, das mit köstlichen Speisen den festlichen Rahmen abrundete. So wurde die Feier nicht nur zu einem Moment der Anerkennung, sondern auch zu einem kulinarischen Erlebnis.





Die Ehrung der Jubilare war zugleich ein Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die Tag für Tag mit Herz und Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner da sind. Die Feier zeigte eindrucksvoll, dass das St. Josef Senioren- und Pflegezentrum nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch eine Gemeinschaft ist, in der Zusammenhalt großgeschrieben wird.

Die Jubilarsfeier war ein voller Erfolg und wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben. Sie hat deutlich gemacht: Ein starkes Team ist das Herzstück jeder Einrichtung – und genau das wurde an diesem besonderen Abend gefeiert.



Unser Oktoberfest

Ein Dankeschön an das Ehrenamt

Im Oktober hieß es wieder „Danke“ sagen: Die Ehrenamtlichen wurden für ihr wertvolles Engagement gewürdigt – dieses Mal unter dem fröhlichen Motto „Oktoberfest“. Schon beim Eintreffen herrschte ausgelassene Stimmung, die durch bayrische Schmankerl und festliches Bier oder alkoholfreien Almdudler noch verstärkt wurde. Zwischendurch konnten die Gäste ihr Geschick beim „Nageln“ auf dem Holzklotz unter Beweis stellen oder beim bayrischen Quiz ihr Wissen testen. Für viele sorgten diese kleinen Wettbewerbe für herzhaftes Lachen und gute Laune.

Musikalisch begleiteten die „Ukulelos“ aus Vreden den Nachmittag. Mit schwungvollen Liedern brachten sie die Gäste zum Mitschunkeln und Mitsingen – ein Höhepunkt, der die Gemeinschaft spürbar machte.

Auch kulinarisch wurde einiges geboten: Als Hauptspeise standen Haxn, Sauerkraut, Schmorwirsing, Kartoffelstampf, Schmörchen oder Klöße mit einer kräftigen Altbiersoße auf dem Tisch. Zum Nachtisch gab es eine feine bayrische Creme mit roter Grütze bzw. Zwetschgenröster. Und als krönenden Abschluss durfte ein Obstler natürlich nicht fehlen.





Zum Abschied erhielt jeder Gast ein liebevoll gestaltetes Herzbrett mit Bierkrug, Brezn und bayrischer Mettwurst – ein kleines Andenken an einen rundum gelungenen Tag.

Der Ehrenamtstag war eine gelungene Veranstaltung voller Freude, Gemeinschaft und Dankbarkeit. Er zeigte einmal mehr, wie wichtig das Engagement der Ehrenamtlichen ist – und wie schön es ist, gemeinsam zu feiern.



Ein Moment des Innehaltens

*Wir blicken heute zurück
In Liebe, die nie schwindet.
Ein jeder Augenblick,
der Frost und Wärme findet.*

*Er ist nicht fort, nur anderswo,
solang wir sein Gedenken tragen.
Die Liebe macht es heute so,
die schönen Spuren zu befragen.*



In langjähriger Tradition fand auch in diesem Jahr rund um Allerheiligen die Erinnerungsfeier für die in den vergangenen zwölf Monaten verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des Marien Senioren- und Pflegezentrums Borken statt. Die Feier bot Angehörigen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen einen würdevollen Rahmen, um gemeinsam innezuhalten und der Verstorbenen zu gedenken.

In stimmungsvoller Atmosphäre wurde für jede und jeden eine Kerze entzündet – ein stilles Zeichen der Erinnerung und des Dankes. So entstand ein bewegender Moment, der die Gemeinschaft sichtbar machte und Trost spendete.

Für die musikalische Gestaltung sorgten Schwester Angela aus der Borkener Schönstatt Au, Margret Stegger und Irmhild Kösters mit Gitarre und Gesang. Klassiker wie „Meine Zeit steht in deinen Händen“ oder „Kleines Senfkorn Hoffnung“ verliehen der Feier einen festlichen und zugleich tröstlichen Charakter. Ergänzt wurden die musikalischen Beiträge durch Texte von Schwester Angela aus der Schönstatt Au, die mit einfühlsamen Worten die Herzen berührte.

Bevor die Angehörigen den Heimweg antraten und die Bewohnerinnen und Bewohner in ihre Hausgemeinschaften zurückkehrten, klang der Abend in gemütlicher Runde bei Punsch, Kaffee und Gebäck aus. Jede Familie erhielt eine persönliche Kerze mit einem schönen Spruch – ein kleines Zeichen, das Erinnerungen wachrief und zugleich Hoffnung schenkte.



Mensch sein und bleiben

Ende September stand das Rheder Ei ganz im Zeichen des Weltalzheimertages. Unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ wurde bereits zum zehnten Mal ein Aktionstag organisiert – getragen vom Seniorenzentrum Azurit Rhede, der Caritas, dem Seniorenbeirat der Stadt Rhede sowie dem St. Hildegard Senioren- und Pflegezentrum Rhede.



Wie in den vergangenen Jahren bildete das Tanzfest den Höhepunkt des Aktionstages. Rund 500 Gäste folgten der Einladung und erlebten einen Nachmittag voller Musik, Bewegung und Gemeinschaft. Theo und Lisa Albers sorgten mit ihrer schwungvollen Musik für beste Stimmung – sie forderten zum Tanzen, Mitsingen und Schunkeln auf, was sich die Seniorinnen und Senioren nicht zweimal sagen ließen.



Die Veranstaltung machte deutlich, wie wichtig es ist, Menschen mit Einschränkungen mitten in unserer Gesellschaft willkommen zu heißen. Auch nach zehn Jahren bleibt das Tanzfest im Rheder Ei ein starkes Symbol für Teilhabe und Lebensfreude – und sicher nicht das letzte seiner Art.



In einer kleinen Pause begeisterte die Ballett- und Tanzschule Ayda aus Rhede mit einer eindrucksvollen Tanzeinlage. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Neben Kaffee und Kuchen standen erfrischende Kaltgetränke bereit, so dass die Gäste gestärkt weitertanzen konnten.



Mode trifft Gemeinschaft

Ein ganz besonderer Nachmittag lockte zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, Besucher sowie Freunde des St. Hildegard Senioren- und Pflegezentrums in die Einrichtung nach Rhede: Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden wurde eine Modenschau organisiert, die Mode und Unterhaltung auf charmante Weise miteinander verband.

Nach Kaffee und Kuchen verwandelte sich die Eingangshalle kurzerhand in einen Laufsteg. Die Models – Bewohnerinnen, Bewohner und Ehrenamtliche – standen bereit, um die neue Herbstgarderobe zu präsentieren.





Unter der Begrüßung von Modeberaterin Frau Barbara Poggenmöller vom Modemobil betrat das erste mutige Model die Bühne. Mit viel Applaus wurden die bequemen, warmen und tragbaren Outfits für die kalten Tage vorgestellt. Auch die weiteren Models meisterten ihren Auftritt souverän und ernteten große Begeisterung beim Publikum.

Im Anschluss an die Modenschau hatten alle Gäste die Möglichkeit, aus dem vielfältigen Angebot ihre persönliche Herbst- und Wintergarderobe zusammenzustellen oder zu ergänzen. So wurde die Veranstaltung nicht nur zu einem unterhaltsamen Erlebnis, sondern auch zu einer praktischen Gelegenheit für die eigene Ausstattung.

Da nach dem Winter bekanntlich das Frühjahr nicht lange auf sich warten lässt, wurde der nächste Termin bereits festgelegt: Im April nächsten Jahres wird die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion präsentiert. Ein Termin, den man sich schon jetzt im Kalender vormerken sollte.



Vorhang auf!

Ein Nachmittag voller Lachen

Anfang November hieß es für die Bewohnerinnen und Bewohner des St. Hildegard Senioren- und Pflegezentrums: Vorhang auf! Der Bühnenspielverein hatte zum Theaterstück eingeladen und sorgte für einen unvergesslichen Nachmittag.

Mit viel Humor, turbulenten Liebesgeschichten und einem überraschenden Besuch verfloßener Liebschaften aus Italien begeisterte das Stück in drei Akten das Publikum. Schon nach wenigen Minuten wurden die Lachmuskeln kräftig beansprucht – die Schauspieler gaben vor ausverkauftem Saal ihr Bestes und wurden am Ende mit frenetischem Applaus belohnt.

„Köstlich! Herrlich! Wunderbar, selten so gelacht!“ – so lauteten die begeisterten Kommentare der Bewohnerinnen und Bewohner, die den Nachmittag sichtlich genossen.

Nach dem Schlussakt ging es zurück ins St. Hildegard, wo ein zünftiges Abendessen den gelungenen Tag abrundete. Noch Tage später wurde von diesem besonderen Erlebnis geschwärmt – und die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits groß.



Kreativ genießen

Die Adventszeit ist eine Zeit der Begegnung, des Genusses und der Gemeinschaft – und genau das erlebten die Mieterinnen und Mieter der Servicewohnanlagen Rhede in den vergangenen Wochen.

In gemütlicher Atmosphäre trafen sich die Mieterinnen und Mieter des Servicewohnens am Hamalandplatz zu einer besonderen vorweihnachtlichen Aktion: Dem Gestalten von Lebkuchenhäusern. Rund um den großen Basteltisch wurde eifrig dekoriert, geklebt und natürlich auch genascht. Mit bunten Süßigkeiten, Zuckerguss und viel Kreativität entstanden kleine Kunstwerke, die am Ende stolz präsentiert wurden. Besonders schön war zu sehen, wie alle miteinander ins Gespräch kamen, sich gegenseitig halfen und Tipps austauschten – denn gemeinsam macht Basteln doppelt so viel Freude.

Auch kulinarisch wurde einiges geboten: Die Mieterinnen und Mieter der Servicewohnanlage Pallottihaus kamen zu einem geselligen Schnitzessen im Gemeinschaftsraum zusammen. Serviert wurden knusprige Schnitzel aus der Metzgerei des St. Agnes-Hospitals in Bocholt, dazu hausgemachter Kartoffel- und Nudelsalat. Bei Radler und einem kleinen Anis-Schnäpsken entwickelte sich ein herzliches Beisammensein mit vielen guten Gesprächen. Als süßer Abschluss durfte Vanillepudding nicht fehlen.

Ob beim kreativen Basteln oder beim gemeinsamen Genießen – beide Aktionen haben gezeigt, wie wertvoll das Miteinander ist!



Danke, Bettina!

Nach 11 Jahren im Dienst haben wir nun unsere geschätzte Kollegin Bettina Wilken in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Viele werden ihr in den letzten Jahren sicherlich begegnet sein – sei es in der Pflege, bei einem Beratungsgespräch oder einfach auf der Straße mit einem freundlichen Lächeln.

Frau Wilken begann ihre Tätigkeit am 1. März 2014 und war bis Ende 2022 mit Herz und Verstand in der Pflege tätig. Ihre ruhige, zugewandte Art und ihr feiner Humor machten sie bei unseren Patientinnen und Patienten ebenso beliebt wie bei Kolleginnen und Kollegen. Ab Januar 2023 übernahm sie die verantwortungsvolle Rolle als Koordinatorin der Betreuungskräfte. In dieser Funktion führte sie sämtliche Erst- und Beratungsgespräche – stets mit einem offenen Ohr, viel Erfahrung und einem großen Herzen. Nun beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt, den sie sich redlich verdient hat.



Wir danken Frau Wilken von Herzen für ihre Zuverlässigkeit, ihre Kompetenz und ihre Menschlichkeit. Sie hat unseren ambulanten Dienst geprägt – und wird uns allen sehr fehlen.

Für die Zukunft wünschen wir ihr Gesundheit, Glück und viele erfüllende Momente.

Weihnachts- stimmung

In der St. Gudula Tagespflege in Rhede wurde die Adventszeit auf ganz besondere Weise eingeläutet: Mit viel Freude und Kreativität gestalteten die Gäste ihre eigenen kleinen Weihnachtsbäume. Ein einfacher Stock, fest verankert in einem Glas mit Sand, wurde mit Zypressenzweigen und Rosendraht zu einem stimmungsvollen Bäumchen verwandelt. Anschließend durfte nach Herzenslust dekoriert werden – so entstanden individuelle Kunstwerke, die für festliche Atmosphäre sorgten.

Neben der Dekoration waren die Gäste auch in der Weihnachtsbäckerei aktiv. Mit traditionellen Rezepten wie Spritzgebäck „à la Oma“ und den beliebten Vanillekipferln nach Uromas Art wurde fleißig gebacken, probiert und genascht. Der Duft von frisch gebackenem Gebäck erfüllte die Räume und trug zur gemütlichen Stimmung bei. Bei Kaffee, Saft und kleinen Leckereien fand der Nachmittag einen harmonischen Abschluss.



Das Rezept für die Vanillekipferl finden Sie auf der nächsten Seite – zum Nachbacken und Genießen!

42 Rezept

Uromas Vanillekipferl

Zutaten:

- ▶ 250g Mehl
- ▶ 210g weiche Butter
- ▶ 100g Mandeln, gemahlen
- ▶ 80g Zucker
- ▶ 2 Packungen Vanillezucker
- ▶ 1 Prise Salz
- ▶ 1 Packung Puderzucker (zum Wenden)
- ▶ 2 Packungen Vanillezucker

Zubereitung:

Die Zutaten für den Teig gut miteinander verkneten. Den Kipferlteig zu Rollen mit einem ungefähren Durchmesser von 4cm formen. Anschließend in Folie oder Backpapier gewickelt 30-60 Minuten in den Kühlschrank legen. In der Zwischenzeit den Puderzucker in eine große, verschließbare Schüssel sieben und mit 2 Päckchen Vanillezucker und nach Belieben mit dem Mark einer Vanilleschote vermengen. Die gekühlten Teigrollen nach und nach in ca. 1-2 cm dicke Scheiben schneiden. Aus diesen Scheiben die Kipferl formen und nicht zu eng aneinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im vorgeheizten Ofen bei 175 Grad Umluft ca. 10-15 Minuten backen. Wenn die Kipferl beginnen zu bräunen, sind sie gut. Die Kipferl nun etwa 3 Minuten kühlen lassen. Dann in die vorbereitete Puderzuckermischung legen und von allen Seiten darin wenden.



Sudoku 9x9

		5	4	8			6	7
8	3			6	9	5		
7		6	5			4		8
	7		9		6		5	2
6		3		7	2	1	9	
	2	9	1			8		
3	8			5	7			9
		7	3		4	2	8	
5		2	6			7		3



Lösung

5	4	2	6	9	8	7	1	3
9	6	7	3	1	4	2	8	5
3	8	1	2	5	7	6	4	9
4	2	9	1	3	5	8	7	6
6	5	3	8	7	2	1	9	4
1	7	8	9	4	6	3	5	2
7	9	6	5	2	1	4	3	8
8	3	4	7	6	9	5	2	1
2	1	5	4	8	3	9	6	7



PFLEGENETZ WESTMÜNSTERLAND

Das Pflagenetz Westmünsterland bildet den Geschäftsbereich
Altenhilfe des Klinikums Westmünsterland ab.
Folgende Einrichtungen der Altenhilfe gehören zum Pflagenetz:

Unsere Senioren- und Pflegezentren

St. Marien Senioren- und Pflegezentrum Ahaus
Marien Senioren- und Pflegezentrum Borken
St. Hildegard Senioren- und Pflegezentrum Rhede
St. Josef Senioren- und Pflegezentrum Stadtlohn
St. Georg Senioren- und Pflegezentrum Vreden
St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum Vreden

Unsere Kurzzeitpflege Kurzzeitpflege Vreden

Unsere Tagespflegen

St. Marien Tagespflege Ahaus
St. Gudula Tagespflege Rhede
St. Marien Tagespflege Vreden

Servicewohnen

Wohnpark Marienstraße in Ahaus
Jutequartier in Ahaus
Wohnpark St. Anna in Heek-Nienborg
Pallottihaus in Rhede
Domizil am Hamalandplatz in Rhede
Wohnpark An't Lindeken in Vreden
Weißes Haus in Vreden

Unsere Ambulanten Pflegedienste

Ambulante Pflege Westmünsterland – Bereich Bocholt-Borken-Rhede
St. Marien Pflegedienst – Bereich Ahaus-Vreden-Stadtlohn

Impressum:

Auflage: 1.000 Stück

Herausgeber: Klinikum Westmünsterland GmbH,
Pflagenetz Westmünsterland (Geschäftsbereich Altenhilfe)

Redaktionsleitung: Stefanie Terbeck

Fotohinweise: Pflagenetz Westmünsterland, Titelblatt www.pexels.de

Gestaltung und Print: Mücher Design & Reklame, c.muecher@t-online.de